

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

es ist gut 75 Jahre her, dass rund 15 Millionen Deutsche aus dem Osten fliehen mussten oder vertrieben wurden. Die Vertreibung war ein außergewöhnlicher Einschnitt in der europäischen Geschichte. Sie steht für unendliches Leid, für Trauer und Traumata, den Verlust der Heimat, für ein Ende, das für viele Menschen aber auch zu einem Anfang wurde.



Sie werden vielleicht fragen, was uns das in Bayern angeht. Wussten Sie, dass fast ein Drittel aller Bewohner Bayerns aus einer Familie von Vertriebenen oder Aussiedlern stammt? Womöglich haben auch Sie dort familiäre Wurzeln, ohne dass es Ihnen bewusst ist.

Was wissen wir eigentlich über die Geschichte und Kultur der Deutschen aus dem östlichen Europa, ihr Schicksal und die Zeit der letztlich sehr erfolgreichen Eingliederung in Bayern, dem Zusammenwachsen mit der einheimischen Bevölkerung? Wissen wir, dass Bayern wie kaum ein anderes Land in Europa von Menschen geprägt wurde und wird, deren Wurzeln woanders liegen, die als Deutsche aus dem Osten eine eigene Identität mitgebracht haben?

Die Erlebnissgeneration hat von ihrem Schicksal erzählt oder darüber geschwiegen. In jedem Fall ist ihre Geschichte auch die Familiengeschichte der Kinder und Enkel. Dasselbe gilt auch für die Aussiedler, die ein ganz anderes Schicksal hatten und erst später zu uns nach Bayern gekommen sind. Dennoch teilen sie viele Erfahrungen und Empfindungen mit den Vertriebenen. Bei ihnen ist die Erlebnissgeneration jünger, die alte Heimat gegenwärtiger.

Sie alle haben ihre Heimat verlassen müssen. Doch sie haben unser Land bereichert, Bayern mit zu dem gemacht, was es heute ist, und hier ein neues Zuhause gefunden. Die Aussiedler und Vertriebenen sind Teil Bayerns, ein Teil unserer Familien, ein Teil von uns.

Für Sie da zu sein ist mein Auftrag als Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene. Machen Sie mit, gemeinsam werden wir viel bewegen können!

Herzlichst

Ihre Sylvia Stierstorfer, MdL
Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung
für Aussiedler und Vertriebene



Sie erreichen mein Büro und mich unter folgenden Kontaktdaten:

Sylvia Stierstorfer, MdL
Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung
für Aussiedler und Vertriebene

Winzererstraße 9
(Sitz des Bayerischen Staatsministeriums
für Familie, Arbeit und Soziales)
80797 München

Tel.: 089/1261 – 1006
Fax: 089/1261 – 1122

E-Mail: aussiedler-und-vertriebenenbeauftragte@stmas.bayern.de
Website: www.aussiedler-und-vertriebenenbeauftragte.bayern.de
Facebook: Aussiedler- und Vertriebenenbeauftragte Bayern

Hinweis: Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder von Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Beauftragte der
Bayerischen Staatsregierung
für Aussiedler und Vertriebene



Mein Auftrag

Als Beauftragte berate und unterstütze ich die Bayerische Staatsregierung. Dabei bin ich **ANSPRECHPARTNERIN** für die Anliegen, Sorgen und Vorschläge der Vertriebenen, Aussiedler und Aller, die sich in diesem Bereich engagieren oder dafür interessieren. Ich bin Ihre **VERTRAUENSPERSON**, und bearbeite Ihre persönlichen Eingaben und Bürgerschriften. Die dabei gewonnenen Eindrücke und Erkenntnisse helfen mir bei der **BERATUNG DER STAATSREGIERUNG**. Ich werde bei allen politischen Initiativen und Gesetzentwürfen in diesem Bereich gehört.



„Heimat ist ein Menschenrecht“

In meiner Tätigkeit stehe ich in ständigem Austausch mit allen Akteuren, die mit den Belangen der Vertriebenen und Aussiedlern befasst sind. Das reicht von den Vertriebenenverbänden, Landsmannschaften und Heimatkreisen über Vereine, Einrichtungen der Geschichts-, Kultur- und Brauchtumpflege und Museen bis zu wissenschaftlichen Institutionen, Bildungswerken, Stiftungen und den diplomatischen Vertretern der Länder in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa, aus denen Deutsche vertrieben wurden oder ausgesiedelt sind. Sie sind meine Partner. Dabei geht es mir stets darum, die **WERTSCHÄTZUNG** für die Aussiedler und Vertriebenen zu **FÖRDERN** und ihre **KULTUR UND GESCHICHTE** in unserer Gesellschaft **BEKANNT** zu **MACHEN**.



„Es geht darum Kultur und Geschichte bekannt zu machen“

Dieser Aufgabe sieht sich auch meine Öffentlichkeitsarbeit verpflichtet, sei es über die Presse und soziale Medien oder auch durch eigene Veranstaltungen. In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landeszentrale für Politische Bildungsarbeit habe ich ein auch digital abrufbares Themenheft des Magazins „Einsichten und Perspektiven“ zu „75 Jahren Flucht und Vertreibung“ konzipiert. Jedem in Bayern sollte das Schicksal der Vertriebenen bewusst sein.



„Vertriebene und Aussiedler sind Brückenbauer in den Osten“

Heimat – Brücke – Zukunft

Meine Arbeit steht unter dem Leitbild: Heimat – Brücke – Zukunft. **HEIMAT** gehört für mich zu den **GRUNDLEGENDEN RECHTEN JEDES MENSCHEN**. Es liegt in der Natur des Menschen, seine Heimat zu lieben und sich ihr verbunden zu fühlen. Nicht umsonst heißt es: „Wer keine Wurzeln hat, verliert leicht den Boden unter den Füßen“. Insofern war der Verlust der Heimat eine einschneidende Erfahrung, die die Identität selbst der Kinder und Enkel der Vertriebenen und Aussiedler noch geprägt hat. Umso wichtiger ist die **PFLEGE DER EIGENEN KULTUR** in der alten Heimat, aber auch bei uns in Bayern. Ich unterstütze das aus ganzem Herzen.

Für die meisten Aussiedler und Vertriebenen und noch mehr für ihre Kinder und Enkel ist **BAYERN** längst **ZUR NEUEN HEIMAT GEWORDEN**, mit der sie ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Heimatstolzes verbinden. Dabei haben der Verlust der alten Heimat und die damit verbundenen Leiden bei den Angehörigen der Erlebnisgeneration viel Schmerz verursacht. Gleichwohl fühlen sie sich ihrer Herkunft verhaftet und treffen an ihren Heimatorten zunehmend auf eine jüngere Generation, die ihnen viel offener begegnet. Dadurch entsteht eine neue Verbundenheit, die der **VERSTÄNDIGUNG** zwischen den Völkern dient. **DIE HEIMATVERTRIEBENEN UND AUSSIEDLER SIND BRÜCKENBAUER IN IHRE ALTE HEIMAT**. Darin stehe ich an ihrer Seite.



Die Rolle als Bindeglied kann die alte Heimat aber nur erfüllen, wenn man sie kennt. Deshalb liegt mein **BESONDERES AUGENMERK AUF DER JUNGEN GENERATION** und auf **DEM BILDUNGSWESEN**, das das Wissen über die Geschichte und Kultur der Deutschen im östlichen Europa, die Vertreibung, die Eingliederung in die neue Heimat und die Versöhnung mit den Nachbarn im Osten vermitteln soll. Um das zu unterstützen, habe ich ein erstes **„JUGEND-FORUM“** im Landtag organisiert. Denn häufig ist diese Geschichte zugleich auch Familiengeschichte.



„Auf die Jugend kommt es an“